

Bibelarbeit zu Marta und Maria (Lk 10,38–42)

Auf den Bibeltext zugehen

Rundgespräch anhand der Symbole „Kochlöffel“ und „Buch“

In der Mitte liegen ein Kochlöffel (oder ein anderer Gegenstand, der aktives Tun im Haushalt/Garten ausdrückt; z.B. eine Gartenschere) und ein Buch.

Die TN spüren zunächst jede/r für sich nach, welches Symbol mehr ihr Leben bestimmt und inwiefern es eine Spannung zwischen ihren Wünschen und ihrer Lebenswirklichkeit gibt.

Alle sagen reihum kurz, was ihnen bewusst geworden ist („Blitzlicht“).

Anschließend folgt ein kurzer Austausch in der Gruppe.

Alternative: Schreibgespräch

Im Raum liegen (auf zwei Tischen) zwei Plakate mit den Namen „Marta“ bzw. „Maria“.

Die TN schreiben – ohne zu reden – ihre Gedanken, Assoziationen, Anfragen, Widerstände, ... dazu.

Anschließend werden die Äußerungen gemeinsam angeschaut / laut vorgelesen (ohne Diskussion!).

Dem Bibeltext Raum geben

Den Text hören

L liest den Text Lk 10,38–42 vor. Die TN achten dabei darauf, welche Gefühle die Erzählung in ihnen auslöst.

Anschließend wird der Text noch einmal in verteilten Rollen gelesen (Erzähler, Marta, Jesus).

Standbild

Drei TN verkörpern Marta, Maria und Jesus.

Die anderen TN geben Anweisungen zur Körperhaltung der drei Personen. Diese kann dabei nach den Vorschlägen der Gruppe mehrmals verändert werden, bis sie von (fast) allen als stimmig empfunden wird.

Austausch in der Gruppe: Zunächst sagen die TN, die die biblischen Personen verkörpert haben, wie es ihnen in der von ihnen gewählten Rolle und der ihnen zugewiesenen Körperhaltung ging. Daran schließt sich ein kurzes Gespräch in der Gruppe an. (Hier können auch die Gefühle vom Hören des Textes einfließen.)

Vertiefung

In vier Gruppen versuchen die TN anhand von weiteren Bibelstellen herauszufinden, was sich hinter folgenden Sätzen verbirgt. (Dazu Kärtchen mit den Sätzen und den zugehörigen Bibelstellen vorbereiten.)

- „Eine Frau namens Marta nahm ihn gastlich auf.“ – vgl. Lk 9,51–56; 10,1–12: Was ist die Bedeutung der Gastfreundschaft?
- „Maria setzte sich dem Herrn zu Füßen ...“ – vgl. Apg 22,3; evtl. auch 2 Kön 4,38; 6,1; Lk 2,46; 8,35
- „... und hörte seinen Worten zu“ – vgl. Lk 8,15.18.21; 11,28
- „Marta, Marta, du machst dir viele Sorgen und Mühen.“ – vgl. Lk 12,22–31, bes. V. 31: Was bedeutet das Sorgen?

Die Gruppen stellen sich im Plenum gegenseitig die Ergebnisse vor.

Anschließend Austausch:

- Worin besteht genau der Konflikt? Wie nimmt Jesus Stellung?
- Wozu lädt der Text ein?

Mit dem Bibeltext weitergehen

Das „eine Notwendige“

Die TN überlegen, was das „eine Notwendige“ (V. 42) heute, in ihrem Leben, bedeuten könnte. Dann nimmt sich jede/r TN noch einmal Zeit für sich selbst und notiert auf zwei Zetteln unterschiedlicher Farbe:

- Welche Schritte hin zum „einen Notwendigen“ möchte ich in nächster Zeit tun? Was möchte ich gerne verändern?
- Was brauche ich dazu von anderen (Frauen und Männern)?

Abschließend lesen die TN im Plenum – soweit sie möchten – ihre Gedanken vor und legen die Zettel in die Mitte.

Abschluss

Lied: Meine engen Grenzen (GL 437)

Diese Bibelarbeit ist eng an die Bibelarbeiten zu Marta und Maria in folgenden Publikationen angelehnt:
Grundkurs Männer, Frauen und die Bibel 1, 3. Kursteil, S. 14ff

www.dioezese-linz.at/shop/bibelwerk/home/bibelarbeit/praktischebibelarbeit/shop.item/7954.html

FrauenBibelArbeit 3: Frauenstreit, S. 59ff

www.dioezese-linz.at/shop/bibelwerk/home/bibelarbeit/frauenbibelarbeit/shop.item/8203.html

In diesen finden sich auch Hintergrundinformationen zur Erzählung.

Vergleich der Einheitsübersetzungen

V.	Bisherige EÜ	Revidierte EÜ
38	Sie zogen zusammen weiter und er kam in ein Dorf. Eine Frau namens Marta nahm ihn freundlich auf.	Als sie weiterzogen, kam er in ein Dorf. Eine Frau namens Marta nahm ihn gastlich auf.
39	Sie hatte eine Schwester, die Maria hieß. Maria setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seinen Worten zu.	Sie hatte eine Schwester, die Maria hieß. Maria setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seinen Worten zu.
40	Marta aber war ganz davon in Anspruch genommen, für ihn zu sorgen. Sie kam zu ihm und sagte: Herr, kümmerst es dich nicht, dass meine Schwester die ganze Arbeit mir allein überlässt? Sag ihr doch, sie soll mir helfen!	Marta aber war ganz davon in Anspruch genommen zu dienen. Sie kam zu ihm und sagte: Herr, kümmerst es dich nicht, dass meine Schwester die Arbeit mir allein überlässt? Sag ihr doch, sie soll mir helfen!
41	Der Herr antwortete: Marta, Marta, du machst dir viele Sorgen und Mühen.	Der Herr antwortete: Marta, Marta, du machst dir viele Sorgen und Mühen.
42	Aber nur eines ist notwendig. Maria hat das Bessere gewählt, das soll ihr nicht genommen werden.	Aber nur eines ist notwendig. Maria hat den guten Teil gewählt, der wird ihr nicht genommen werden.

In V. 42 steht jetzt – wörtlich übersetzt – „den guten Teil“; dadurch ist die Besserstellung Marias zurückgenommen (*siehe Download Teil 5 „Was ist neu ...?“*).

Wenn es passt, kann L eine Information über die Veränderung in der revidierten EÜ einbringen; z.B. wenn die Unverständnis über die Kritik Jesu an Marta laut wird.